

KULTURELLE SCHÄTZE DER REGION

AUF DEN SPUREN DES STUCKATEURS JOHANN BAPTIST MODLER

Dr. Wilfried Hartleb, Kreisheimatpfleger und ehemaliger Leiter des Kulturreferats im Landkreis Passau, nimmt Sie mit auf eine kultur-historische Reise. Entdecken Sie geschichtlich bedeutsame Kulturgüter im Passauer Land!

Modlersäle: Ehemaliges Zisterzienserkloster Aldersbach. Ein Rabe bringt zwei Mönchen (mit Albe und Skapulier - weißes Untergewand und schwarzer Überwurf) einen Fisch, damit sie das Fastengebot einhalten können.

Modlerstuck im Zisterzienserkloster Aldersbach Teil I

Das Zisterzienserstift Aldersbach gehörte bis zu seiner Auflösung im Jahr 1803 zu den politisch und wirtschaftlich starken Klöstern in Bayern. Diese Klöster wurden von Prälaten geleitet, die neben dem Kurfürsten und den Fürstbischöfen die Hauptkulturträger und Auftraggeber der Künstler waren. Die Prälaten haben ihren herrschaftlichen und zeremoniellen Anspruch in schlossartigen Klosterbauten und prachtvollen Kirchen zum Ausdruck gebracht. Im Jahr 2016 fand in dem ehemaligen Zisterzienserkloster Aldersbach die bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“ statt. Die zahlreichen Besucher waren nicht nur von der Abteikirche, der wohl schönsten Marienkirche Bayerns, angetan, sondern sie begeisterten sich auch an den übrigen Klosterbauten. Zahlreiche Künstler haben in Aldersbach Spuren ihrer Kunst hinterlassen, darunter auch der Stuckateur Johann Baptist Modler. Im Abteitrakt (Prälatur), in den Speisesälen (Modlersälen), der Portenkirche und im Portalvorraum der Abteikirche hat er in den Jahren 1746 bis 1767 Stuckaturarbeiten durchgeführt. Auftraggeber war der kunstsinnige „Rokokoprälat“ Abt Theobald II. Reitwinkler (1745-79), ein Braumeistersohn aus Hacklberg (bei Passau), der auch das Amt des Generalvikars und Visitators über die Zisterzienserklöster in Bayern und der Oberpfalz innehatte. In seiner Amtszeit bekam das Kloster ein ganz neues Gesicht. So wurden zahlreiche Neubau- und Renovierungsarbeiten durchgeführt: Fassade und Turm der Klo-

sterkirche, Portenkirche, Prälatur, Speisezimmer, Neugestaltung der Bibliothek, Chorgestühl, Kapitelsaal, Sakristei, Krankenhauskapelle und prunkvolle Sakralausstattung wie die großen Silberleuchter für den Hochaltar, eine große Monstranz, kostbare Ornate und Messgewänder. Auch hatte die Förderung der Wissenschaften oberste Priorität.

Modlersäle – Geschichten aus dem alten und neuen Testament

Nachdem Johann Baptist Modler (1702-1774) bereits 1746/47 die Decken der Prälatur mit Reliefs und Ornamenten ausgestattet hatte, zierte er im Jahr 1750 die beiden Speisezimmer der Mönche mit Geschichten aus dem alten und neuen Testament aus, die vom Fassmaler Andreas Matt aus Vilshofen koloriert wurden.

Wenn die Mönchsgemeinschaft sich zu den Mahlzeiten versammelte, konnten sie an der Decke im ovalen Mittelrelief die Einsetzung des Abendmahles sehen, umrahmt von Muschelwerk, Ähren, Weintrauben und Weinlaub. Bekrönt wird das farbige Abendmahlrelief von den beiden Gesetzestafeln des Mose und zwei flankierenden dreiarmligen Leuchtern mit brennenden Kerzen. Das Abendmahl ist das letzte gemeinsame Mahl Christi mit seinen Jüngern vor seiner Gefangennahme, über das drei Evangelisten (Mt. 26, 17-30; Mk. 14, 12-26; Lk. 22, 7-23) und Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther (1Kor. 11, 23-26) berichten.

Jesus, der von einem Strahlenkranz um sein Haupt umgeben ist, sitzt in der Mitte seiner zwölf Jünger, sechs zu seiner Linken und sechs zu seiner Rechten, vor ihm auf dem Tisch der Kelch und die flache, goldene Patene. Christus spricht gerade die „Einsetzungsworte“, in denen er seinen bevorstehenden Tod deutet und gleichzeitig seinen Jüngern die Verpflichtung auferlegt, künftig das gemeinsame Mahl zu seinem Gedächtnis zu halten. Er bezeichnet das Brot als seinen Leib, den er gibt, und den Wein als sein Blut, das er vergießt. Es sind die Worte, die der Priester,



Modlersäle: Ehemaliges Zisterzienserkloster Aldersbach. Das Abendmahl

der geweiht ist „in persona christi“ zu handeln, bei der Wandlung in der Messfeier spricht, wie Jesus es getan hat. Auch kündigt Jesus den Verrat des Judas Ischarioth an.

Mit seiner rechten Hand reicht er einem Jünger das heilige Brot. Brot und die Hand sind umgeben von einem Strahlenkranz, ein Hinweis auf das Geheimnis der Verwandlung des Brotes in seinen heiligen Leib und des Weines in sein heiliges Blut (Heilige Wandlung).

Mit dem Gesicht ganz nach vorn gewandt sieht man den Verräter Judas Ischarioth, der einen Geldbeutel in seiner rechten Hand unter dem Tisch hält.

Mit dieser Abendmahlendarstellung über den Köpfen der Mönche wurde eine Beziehung zur realen Tischgemeinschaft der Mönche hergestellt, verbunden mit der Mahnung, die Zehn Gebote zu halten.



Abt Theobald II. Reitwinkler (1745-79) mit den Insignien seines Ranges: Ring, Brustkreuz. Der Abtstab lehnt an der Wand, die Mitra liegt auf dem Tisch. Seit 1444 waren die Äbte von Aldersbach infuliert